

Wir schlagen dem Wetter ein Schnippchen

In jedem Erntekomplex des VEG Diepensee arbeitet eine zeitweilige Parteigruppe

Schon Anfang Juli, also weit vor dem Zeitpunkt, zu dem unsere Mährescher in die Wintergerste führen, haben wir in den Erntekomplexen bzw. Maschinenstaffeln die zeitweiligen Parteigruppen gebildet. Bei uns im VEG Pflanzenproduktion Diepensee, Kreis Königs Wusterhausen, werden während der Getreideernte vier zeitweilige Parteigruppen arbeiten. In ihnen sind 28 Genossen zusammengefaßt.

Den Inhalt ihrer Arbeit während der Ernte haben wir in einer Mitgliederversammlung der Parteiorganisation beraten. Für jede Parteigruppe ist der Auftrag beschlossen worden: Durch das politische Wirken der Kommunisten in den Erntekollektiven, ihre hohen Arbeitsleistungen und ihre Vorbild Wirkung wird die im Kampfprogramm übernommene Verpflichtung, 0,5 dt Getreideeinheiten je Hektar über den Plan zu produzieren, erfüllt.

Jeder muß wissen, um was es geht

Von diesem Ziel werden auch trotz des zu erwartenden ungünstigen Witterungsverlaufs keine Abstriche gemacht. Deshalb haben wir die von der Mitgliederversammlung bestätigten Parteigruppenorganisatoren bis ins Detail mit dem Ernteablauf plan vertraut gemacht. Er ist bei uns in einer Gut- und Schlechtwettervariante vorhanden und orientiert auf die Zeitspannen, in denen in höchster Qualität, mit geringsten Verlusten und niedrigstem Arbeitsaufwand die ein-

zelnen Schläge auf der Gesamtfläche von fast 3300 Hektar abzuernnten sind.

Jedem Parteigruppenorganisator ist auch bekannt, wie sich das Erntekollektiv zusammensetzt. Dies ist wichtig, weil er daraus Schlüsse für die Verteilung der Parteikräfte ziehen kann. Die Parteileitung hat sich mit den Gruppenorganisatoren auch darüber verständigt, wie sie mit einer überzeugenden politischen Argumentation alle Kollegen für hohe Leistungen im sozialistischen Wettbewerb gewinnen sollten.

Genosse Hans Schulz, Gruppenorganisator im Mähdrusch, hat hierzu seine genauen Vorstellungen. Er meint, es ist wichtig und fördert die Arbeits- und Einsatzfreude, wenn jeder weiß, was er täglich mit welchem Aufwand, in welcher Qualität zu schaffen hat, wie seine Leistungen entlohnt, überdurchschnittliche Ergebnisse prämiert werden. Doch das ist nur eine Seite. Jeder soll auch wissen, und gerade wir Genossen müssen es bewußtmachen, daß jedes einzelne Korn, was nicht geborgen wird, der Volkswirtschaft und für die Ernährung verlorengeht. Was das Getreide heute für einen Wert besitzt, das müssen wir allen erklären. Deshalb werden wir überzeugend darlegen: Alles was wir ernten, stärkt uns und läßt schließlich das verhängte Getreideembargo von den USA zum immer stärkeren Bumerang werden.

Unsere Orientierung für die politische Arbeit der Genossen im Ernteablauf beschränkt sich aber keineswegs nur auf die Mahd und den Drusch.

Leserbriefe

Eine weitere Antwort auf die Beschlüsse der 12. Tagung sind vielfältige Aktivitäten. Ein Beispiel von vielen ist der Bau der Nullserie des Aufsattelbeetpfluges B 552 — ein Parteitagobjekt die drei Monate früher als vorgesehen, im zweiten Quartal 1981 beginnt. Dadurch werden wesentliche Verfahrenskosten eingespart und hohe Ertragssteigerungen erzielt. Diese Bekenntnisse und Initiativen sind gekennzeichnet, das Beste für den X. Parteitag der SED zu leisten.

Heinz Meißner
Parteisekretär im VEB
Bodenbearbeitungsgeräte Leipzig

Glück und Freude für viele Familien

In den ersten Beratungen zur Auswertung der 12. Tagung des ZK in den Parteigruppen und Arbeitskollektiven im Plattenwerk Walldorf des Wohnungsbaukombinates Suhl kam immer wieder zum Ausdruck, daß auch wir stolz darauf sein können, unseren Beitrag zum Kernstück des sozialpolitischen Programms der Partei — dem Wohnungsbauprogramm — geleistet zu haben. Wenn im Bericht des Politbüros an die 12. Tagung festgestellt wurde, daß das Wohnungsbau-

programm zielstrebig weiter durchgeführt wird, so bedeutet das auch für die Arbeit unserer Parteiorganisation, höchste Effektivität anzustreben. Dabei stehen unsere Kommunisten stets an der Spitze. In persönlichen Meinungen und Stellungnahmen zur 12. Tagung wird immer wieder deutlich: Ja, es lohnt sich, für die Verwirklichung unserer Beschlüsse das Beste zu geben, denn es kommt jedem selbst wieder zugute. Zum Beispiel den 76 Werkträgern unseres Betriebes, die